

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGAA Deutschland

1848 - 1890

- 21-4 ***Deutschland als Kaiserreich*** : der Staat Bismarcks ; ein Überblick / Hermann Hiery. - Wiesbaden : Marix-Verlag, 2021. - 479 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7374-1167-7 : EUR 20.00 [#7744]

Im Vergleich zu manch anderen runden historischen Gedenkveranstaltungen war die Erinnerung anlässlich des 150. Jahrestages der Kaiserproklamation am 18. Januar in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft der Bundesrepublik relativ gering. Die Publikationen zum Anlaß des Erinnerungsjahres 2021 sind dementsprechend bisher überschaubar und noch dazu für die Forschung kaum ertragreich, da meist nur auf der Grundlage älterer Darstellungen der Stoff noch einmal beschrieben wird. Neue Impulse werden kaum geliefert, nur überholte Thesen wiederholt. Beispielhaft dafür ist die Kontroverse zwischen Hedwig Richter und Eckard Conze über die Bewertung des Kaiserreiches. Dabei handelte es sich auch bei den Publikationen der beiden Fachvertreter um politische Kommentare<sup>1</sup> und nicht um eine wissenschaftliche, sondern zu einem großen Teil um eine politisch-emotionale Diskussion. Das dem Buch von Hermann Hiery ***Deutschland als Kaiserreich*** ist eine weitere Zusammenfassung im Erinnerungsjahr.

Der größte Teil der Autoren der bisherigen Jubiläumsliteratur behandelte nur den Deutsch-Französischen Krieg, wie beispielsweise Michael Epkenhans,<sup>2</sup> Tillmann Bendikowski,<sup>3</sup> Hermann Pölking und Linn Sackarnd<sup>4</sup> oder

---

<sup>1</sup> ***Aufbruch in die Moderne*** : Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich / Hedwig Richter. - Originalausgabe. - Berlin : Suhrkamp, 2021. - 175 S. - (Edition Suhrkamp ; 2762). - ISBN 978-3-518-12762-9. - ***Demokratie*** : eine deutsche Affäre ; vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart / Hedwig Richter. - München : Beck, 2020. - 400 S. : Ill., Diagramm. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-75479-1. - ***Schatten des Kaiserreichs*** : die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe / Eckart Conze. - Originalausgabe. - München : dtv, 2020. - 288 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-423-28256-7.

<sup>2</sup> ***Die Reichsgründung 1870/71*** / Michael Epkenhans. - Originalausgabe. - München : Beck, 2020. - 128 S. 18 cm. - (C.H. Beck Wissen ; 2902). - ISBN 978-3-406-75032-8. - ***Der Deutsch-Französische Krieg 1870/1871*** / Michael Epkenhans. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 160 S. : Ill. ; 22 cm. - (Kriege der Moderne). - ISBN 978-3-15-011271-7.

<sup>3</sup> ***1870/71 - der Mythos von der deutschen Einheit*** / Tillmann Bendikowski. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2020. - 400, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-570-10407-1 : EUR 25.00 [#7745]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> ***Der Bruderkrieg*** : Deutsche und Franzosen 1870/71 / Hermann Pölking und Linn Sackarnd. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2020. - 686 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-451-38456-1.

Klaus-Jürgen Bremm.<sup>5</sup> Während Christoph Jahr den gesamten Prozeß der Reichsgründung aufgriff<sup>6</sup> und neben manchen „Reflexionen“<sup>7</sup> die Frage der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur<sup>8</sup> thematisiert wurden, hat sich Hermann Hiery einen „Überblick“ der Jahre 1848/1862 bis 1890 vorgenommen.

Der Autor hat sein Buch in 13 Kapitel gegliedert,<sup>9</sup> die in chronologischer Folge klassische Themen aufgreifen, von den Grundlagen, dem Deutsch-Französischen Krieg, über „Kulturkampf“ und Sozialistengesetz bis zur „Zeitenwende“ unter den Kaisern Friedrich III. und Wilhelm II. Die Chronologie wird durch thematische Kapitel zu Wahlen und Parteien, der Presse und dem Föderalismus aufgebrochen. Während in den meisten Kapiteln die Innenpolitik behandelt wird, legt Hiery hauptsächlich nur im fünften die außenpolitischen Grundlagen des Deutschen Kaiserreiches dar.

Das Buch verfügt über zwei farbige Landkarten auf den beiden Deckelinnenseiten. Auf der ersten Karte ist das Deutsche Kaiserreich politisch mit den einzelnen Staaten unter Angabe von deren Staatsform sowie Stimmen im Bundesrat abgebildet. In einer Vergrößerung in der rechten unteren Ecke sind die thüringischen Staaten detaillierter wiedergegeben. Die zweite Karte informiert über die Verteilung von Katholiken und Protestanten in den deutschen Provinzen auf der Grundlage der Volkszählung vom 1. Dezember 1871. Eine Reihe von Illustrationen wie zeitgenössische Photographien, Karikaturen, Postkarten und Stiche dienen der Veranschaulichung. Hervorzuheben ist auch die breite Auswahl von in Kästen eingeschobenen Quellenzitaten. So finden sich Zeitungsartikel von Friedrich Engels, Reden von Helmuth von Moltke, Otto von Bismarck und dem Reichstagsabgeordneten Wilhelm Hasenclever (vom Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein), Tagebucheinträge von Kronprinz Friedrich (später Kaiser Friedrich III.) aber auch eine Stellungnahme von Victor Hugo vom März 1871 in der Nationalversammlung in Bordeaux, in der dieser sich für eine deutsch-französische „Brüderlichkeit“ aussprach. Ebenfalls für ein breiteres Publikum gewinnbringend sind die enthaltenen tabellarischen Überblicke, wie etwa zu den Reichstagspräsi-

---

<sup>5</sup> **70/71** : Preußens Triumph über Frankreich und die Folgen / Klaus-Jürgen Bremm. - Darmstadt : wbg Theiss, 2019. - 320 S. ; 32 cm. - ISBN 978-3-8062-4019-1.

<sup>6</sup> **Blut und Eisen** : wie Preußen Deutschland erzwang ; 1864 - 1871 / Christoph Jahr. - München : Beck, 2020. - 368 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-75542-2 : EUR 26.00 [#7141]. - Hier S. 12. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10580>

<sup>7</sup> **150 Jahre Nationalstaatlichkeit in Deutschland** : Essays, Reflexionen, Kontroversen / Tilman Mayer (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2021. - 338 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8487-6952-0 : EUR 49.00.

<sup>8</sup> **Einigkeit und Recht, doch Freiheit?** : das Deutsche Kaiserreich in der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur / hrsg. von Andreas Braune, Michael Dreyer, Markus Lang und Ulrich Lappenküper. - Stuttgart : Steiner, 2021. - XX, 426 S. :- Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Weimarer Schriften zur Republik ; 17). - ISBN 978-3-515-13150-6.

<sup>9</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter <https://d-nb.info/122212355X>

dentem oder den wichtigsten Tageszeitungen, sowie die Statistiken unter anderem zu den vollstreckten Todesurteilen.

Neben einem Orts- und Personenregister führt Hiery im Gegensatz zu allen anderen Autoren und für Studierende hilfreich neben den Quellen auch „wichtige und nützliche Hilfsmittel“ und „Leseempfehlungen“ an. Letztere sind nach den Buchkapiteln und innerhalb dieser nochmals thematisch geordnet. Allerdings wäre hier eine wissenschaftliche Kommentierung gut gewesen. So steht unter „Wilhelm I.“ neben dem Aufsatz des Historikers Jürgen Angelow scheinbar gleichwertig das Pamphlet des nationalkonservativen Autors Guntram Schulze-Wegener,<sup>10</sup> Fregattenkapitän der Reserve, der Geschichtsbilder der Neuen Rechten bedient.<sup>11</sup>

Hiery beschreibt die Intention seiner Darstellung mit folgenden Worten: „Dies ist keine der üblichen Darstellungen in deutscher Geschichte, schon gar nicht ist dies ein Lehr- oder Studienbuch zur deutschen Geschichte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sehr wohl aber soll dies ein Lesebuch zur deutschen Geschichte sein, sollen meine Darstellungen und Deutungen Anregung geben, sich tiefer und eingehender mit der deutschen Geschichte jener Jahre oder einigen ihrer Teilaspekte zu beschäftigen“ (S. 10 - 11).

In seinem Grundlagenkapitel legt Hiery dar, daß er die Einigungskriege als die vier „Staatengründungskriege“, ein aus der Frühen Neuzeit übernommener Begriff, bezeichnet. Denn er rechnet auch den Konflikt mit Dänemark im Jahr 1848 hinzu. Bei der Schilderung der internationalen Verwicklungen und der Haltung der Nationalversammlung bleibt er jedoch etwas oberflächlich. Hans von Auerswald und Felix von Lichnowsky erwähnt er beispielsweise einmal, indem er schreibt, daß beide als „Volksverräter beschuldigt“ wurden, weil sie dem Waffenstillstand von Malmö einer Fortführung des Krieges gegen Dänemark den Vorzug gaben (S. 14). Eine biographische oder politische Verortung der beiden Protagonisten unterbleibt. Eine halbe Seite weiter schreibt er bereits von der „besonnenen Haltung des preußischen Ministerpräsidenten Otto von Bismarck“, wodurch Dänemark 1864 isoliert worden sei (S. 15). Komplexe wie die Erfurter Union, die preußisch-österreichischen Rivalitäten samt dem Krimkrieg in den 1850ern und den Weg zur Ernennung Bismarcks zum Ministerpräsidenten überspringt er. Dafür schiebt er immer wieder Ausblicke ein, etwa über die deutsch-dänischen Beziehungen in den beiden Weltkriegen bis zur Regelung für den Status der Minderheiten in Schleswig im Jahr 1955. Eine deutlichere Herausstellung des eigentlichen Buchthemas wäre vielleicht dienlicher gewesen. Auch die etwas weit hergeholten Vergleiche sind nicht gewinnbringend. So heißt es

---

<sup>10</sup> **Wilhelm I.** : deutscher Kaiser - König von Preußen - Nationaler Mythos / Guntram Schulze-Wegener. - Hamburg ; Bonn : Mittler, 2015. - 519 S. : Ill. ; 24 cm - ISBN 978-3-8132-0964-8. - Rezension: H-Soz-Kult, 06.01.2017 (Tobias Hirschmüller): [www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-24775](http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-24775)

<sup>11</sup> **Illustrierte deutsche Kriegsgeschichte** : von den Anfängen bis heute / Guntram Schulze-Wegener. - Graz ; [Stuttgart] : Ares-Verlag, 2010. - 344 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 29 cm. - ISBN 978-3-902475-72-5. - Rezension: Sehepunkte. - 10 (2010), 9 (Markus Pöhlmann): <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz330519247rez.htm>

bei der historischen Verortung des „Bruderkrieges“ – der Begriff wird von Hiery ohne Anführungszeichen verwendet – etwa: „Und schließlich ist der Krieg Indien-Pakistan 1948 nichts anderes gewesen als ein Bruderkrieg, bei dem aus einem großen, gemeinsamen (aber kolonialen) Staatsvorgänger zwei neue Staaten entstanden, die ihre Grenze gegeneinander durch Kriege näher definierten“ (S. 21).

Die allgemein gehaltene Schilderung des eigentlichen Zeitgeschehens setzt sich dann fort und die Geschichte ist ein weiteres Mal in einem Werk über die deutsche Einigung auf Bismarck konzentriert. Komplexe Meinungen werden auf Staatsnamen abstrahiert und damit reduziert. So heißt es, an „sich besaß Österreich kein besonderes Interesse an seinen neuen (Mit-)Besitzungen“ (S. 22). Viele Personen erscheinen nur statistenhaft, andere werden gar nicht erwähnt, wie Bismarcks wichtiger Mitarbeiter Lothar Bucher oder der zentrale bayerische Diplomat bei der Reichsgründung, Maximilian von Holnstein. Zu sehr ist Hiery auf den preußischen Ministerpräsidenten und späteren deutschen Reichskanzler fokussiert. So heißt es auch wieder einmal mehr „Bismarcksche Reichsverfassung“ (S. 101) oder „Bismarcksche Sozialgesetzgebung“ (S. 343). Wenn Hiery auch angerechnet werden muß, daß er bei den Schilderungen auf veröffentlichte Protokolle und Quelleneditionen zurückgreift, so muß doch kritisiert werden, daß die Analyse nicht nur oberflächlich bleibt. Sie ist sogar verzerrt, da der Leserschaft beispielsweise der Eindruck vermittelt wird, die Sozialpolitik habe Bismarck initiiert und nahezu gegen das Parlament durchgesetzt. Unklar ist auch, wieso er die Kaiserdeputation des Reichstages des Norddeutschen Bundes als „eigentliche[n] Staatsgründungsakt“ aufwerten möchte. Ein Blick in die Forschung über Wehlers Gesellschaftsgeschichte hinaus zu den eigentlichen Initiativen der Sozialversicherungspolitik hätte ihn vor dieser Narration ebenso bewahrt wie<sup>12</sup> ein Blick in die neueren Arbeiten von Jan Markert<sup>13</sup> und Frederik Frank Sterkenburgh<sup>14</sup> Hiery über die Bedeutung von Wilhelm I. informiert hätte.

---

<sup>12</sup> Als Beispiel sei nur genannt: ***Geschichte und Gegenwart der Rentenversicherung in Deutschland*** : Beiträge zur Entstehung, Entwicklung und vergleichenden Einordnung der Alterssicherung im Sozialstaat / hrsg. von Stefan Fisch und Ulrike Haerendel. - Berlin : Duncker & Humblot, 2000. - 375 S. - (Schriftenreihe der Hochschule Speyer ; 141). - ISBN 3-428-10381-5.

<sup>13</sup> ***Es ist nicht leicht, unter Bismarck Kaiser zu sein?*** : Wilhelm I. und die deutsche Außenpolitik nach 1871 / Jan Markert. - Friedrichsruh : Otto-von-Bismarck-Stiftung, 2019. - 89 S. - (Friedrichsruher Beiträge ; 51). - ISBN 978-3-933418-63-0. - ***"Wer Deutschland regieren will, muß es sich erobern."*** : das deutsche Kaiserreich als monarchisches Projekt Wilhelms I. / Jan Markert. // In: Einigkeit und Recht, doch Freiheit? (wie Anm. 9), S. 11 - 37.

<sup>14</sup> ***Revisiting the "Prussian triangle of leadership"*** : Wilhelm I and the military decision-making process of the Prussian high command during the Franco-Prussian War, 1870–1871 / Frederik Frank Sterkenburgh. - // In: Militärisches Entscheiden : Voraussetzungen, Prozesse und Repräsentationen einer sozialen Praxis von der Antike bis zum 20. Jahrhundert / hrsg. von Martin Clauss und Christoph Nübel. - Frankfurt ; New York : Campus-Verlag, 2020. - 496 S. : Ill. , Dia-

Zudem wäre es gehaltvoller gewesen, die zahlreichen Verallgemeinerungen und manchmal auch Spekulationen auszulassen. Als Beispiel sei hierfür das ohne einen einzigen Beleg geschilderte angeblich gute Verhältnis zwischen dem Schlösser bauenden König Ludwig II. und der bayerischen Bevölkerung angeführt: „Das Volk liebte seinen König trotzdem. Menschen haben ein feines Gespür für einen empfindsamen und verletzlichen Herrscher und verzeihen diesem Vieles, was sie anderen nicht nachsehen würden“ (S. 409). Etwas mißverständlich ist auch der gewählte Titel des Buches **Deutschland als Kaiserreich**. Denn dieser impliziert eine Berücksichtigung der gesamten Zeit von 1871 bis 1918, doch Hiery behandelt nur den Epochenabschnitt, in dem Bismarck Amtsträger war.

Was hier bei aller Kritik dem Autor angerechnet werden muß, ist, daß er nicht wie viele andere Fachkollegen in ein Richteramt geschlüpft ist und die deutsche Geschichte zwischen 1848 und 1890 mit der Brille der Gegenwart beurteilt. Hiery behält konsequent die neutrale Position des analysierenden Historikers. Wenn dabei auch manche These sehr wohl und entgegen seinen Intentionen „den üblichen Darstellungen in deutscher Geschichte“ entspricht, müssen sogar „seine Darstellungen und Deutungen“ gemäß seinem Wunsch äußerst viele „Anregung geben“, sich wesentlich tiefer mit der Thematik zu beschäftigen.

Tobias Hirschmüller

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11174>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11174>